

Lösung Neun-Punkte-Übung

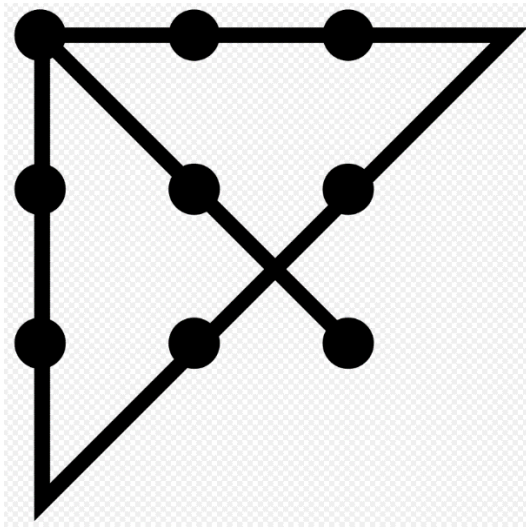


Abbildung: Lösung der Neun-Punkte-Übung

Kommentar von Antje Heimsoeth aus ihrem Buch „Kopf gewinnt!“

Mit dieser Lösung verweist der Kommunikationswissenschaftler Paul Watzlawick darauf, dass es manchmal notwendig ist, die Rahmenbedingungen zu verändern, um ein Problem zu lösen.

Fast jeder, der zum ersten Mal die Lösung dieser Aufgabe (siehe Abbildung oben) versucht, führt als Teil seines Lösungsversuchs etwas ein, das die Lösung unmöglich macht.

Es ist die unbegründete Annahme, dass die Lösung *innerhalb* des durch die Punkte gegebenen Quadrats gefunden werden muss – eine Bedingung, die in der Aufgabe nicht enthalten ist, sondern die sich der Problemlöser unversehens selbst auferlegt. Sein Scheitern liegt daher nicht in der Unmöglichkeit der Aufgabe, sondern in seinem Lösungsversuch begründet. Die Lösung besteht im Heraustreten aus dem Rahmen, sie kann nicht in sich selbst enthalten sein, weil sie eben – in der Sprache der Principia Mathematica – ihre Gesamtheit betrifft und daher nicht Teil ihrer selbst sein kann (vgl. Zerlauth, T., 2000, Sport im State of Excellence. Junfermann, Paderborn, S. 25-26).